

KonsumCheck: Wie Sie die Weihnachtsfeiertage klimafreundlich verbringen

Online-Ratgeber zeigt Klimabilanz des Einkaufs von Schokolade und Co. / Klimaschutzkampagne gibt Tipps für eine klimafreundliche Weihnachtszeit

Berlin, 17. Dezember 2012. Mal ehrlich: Wie viele Süßigkeiten essen Sie zur Weihnachtszeit? Hier eine Schokopraline, da ein Weihnachtsmann, ganz zu schweigen vom täglichen Türchen im Adventskalender. Einmal im Jahr erhöht sich der Schokoladenkonsum bei den meisten beträchtlich. Nicht nur der nächste Gang zur Waage ist für viele anschließend eher unangenehm, auch an anderer Stelle hat Schokolade mit Pfunden zu kämpfen – bei der Klimabilanz. Mit 3,5 Kilogramm CO₂-Emissionen pro Kilogramm hat Milkschokolade unter den Süßigkeiten eine verhältnismäßig schlechte Klimabilanz. Im Vergleich dazu schneidet Feingebäck mit knapp einem Kilogramm CO₂-Ausstoß pro Kilogramm um mehr als ein Drittel besser ab. Stammt das Gebäck aus biologischer Herstellung, verbessert sich die Klimabilanz nochmals um rund zehn Prozent. Mit dem interaktiven KonsumCheck (www.konsumcheck.de) der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Klima sucht Schutz“ können Naschkatzen und andere Feinschmecker ihren kulinarischen Weihnachtseinkauf zusammenstellen und sich die individuelle Klimabilanz der Produkte berechnen lassen. Dabei können Nutzer einzelne Produkte miteinander vergleichen und zwischen konventionell und biologisch erzeugten Produkten auswählen. So hilft der Online-Ratgeber, klimafreundliche Einkaufsentscheidungen zu treffen.

Tipps für klimafreundliche Feiertage

„Klima sucht Schutz“ zeigt Ihnen mit einigen Tipps, wie Sie die Weihnachtsfeiertage klimafreundlicher gestalten können, ohne auf Genuss und Besinnlichkeit zu verzichten:

1. Verzehren Sie Schokolade nur in Maßen und setzen Sie eher auf Feingebäck wie Weihnachtsplätzchen und Kekse.
2. Bevorzugen Sie grundsätzlich Produkte aus biologischem Anbau und achten Sie bei Schokolade auf fair gehandelte Produkte. So unterstützen Sie zusätzlich die sozialen Bedingungen der Kakaobauern vor Ort.
3. Backen Sie Ihre Weihnachtsplätzchen energiesparender mit Umluft.
4. Verwenden Sie beim Backen anstatt 250g Butter die gleiche Menge Pflanzenmargarine, damit lassen sich rund 5,7 kg CO₂ vermeiden.

PRESSEMITTEILUNG

Telefon: +49 30 76 76 85-0
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de
presse@co2online.de

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
Deutschland

Geschäftsführer:
Johannes D. Hengstenberg
Tanja Loitz

Münchner Bank eG
Konto: 732 362
BLZ: 701 900 00

Amtsgericht:
Berlin Charlottenburg:
HRB 91249

Finanzamt für
Körperschaften Berlin I:
27/601/50125



5. Konsumieren Sie weniger Fleisch und achten Sie beim Kauf auf Produkte aus biologischer Haltung. Wie wäre es einmal mit einer fleischlosen Alternative aus Tofu oder Soja?
6. Achten Sie beim Einkauf von Lebensmitteln auf umweltfreundliche Verpackungen.

KonsumCheck mit neuer Produktpalette und Informationen zum Nutzerverhalten

Der KonsumCheck, mit dem bereits über 8.000 Verbraucher die CO₂-Bilanz ihres Einkaufskorbes überprüften, wurde um neue Produktgruppen und um die Kategorie „Drogerieartikel“ erweitert. Während Verbraucher bisher nur die Klimabilanzen einzelner Lebensmittel miteinander vergleichen konnten, ermöglicht der Ratgeber nun auch den Vergleich von Klimabilanzen verschiedener Drogerieartikel wie beispielsweise Shampoo, Toilettenpapier und Waschmittel. Zudem zeigt der Ratgeber ab sofort auch, wie sich die Nutzung eines Produktes auf seine Klimabilanz auswirkt. Denn die Herstellung von Waschmitteln und Shampoos verursacht den kleinsten Teil der CO₂-Emissionen. Viel größere Auswirkungen auf das Klima hat das Nutzerverhalten im Haushalt. Die Deutschen waschen bei einer Durchschnittstemperatur von 46°C. Wird die Temperatur des Waschgangs auf 30°C reduziert, so verringern sich auch die Emissionen von durchschnittlich 700 auf 430 Gramm CO₂ pro Waschgang.

Über co2online und Klima sucht Schutz

Die co2online gemeinnützige GmbH (<http://www.co2online.de>) setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes ein. Mit interaktiven Energiespar-Ratgebern, einem Energiesparkonto, Heizspiegeln und Heizgutachten motiviert sie den Einzelnen, mit aktivem Klimaschutz auch Geld zu sparen. Ein starkes Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unterstützt verschiedene Informationskampagnen. Die Handlungsimpulse, die die Kampagnen von co2online auslösen, tragen nachweislich zur CO₂-Minderung bei.

co2online ist Träger der vom Bundesumweltministerium geförderten Kampagne „Klima sucht Schutz“ (<http://www.klima-sucht-schutz.de>). Die Kampagne informiert Verbraucher über Klimaschutz und Klimawandel und hilft, individuelle Einsparpotenziale in den Bereichen Heizen, Strom, Verkehr und Konsum zu erkennen und zu nutzen. Projekte wie das Klima-Orakel, das Klima-Barometer, das Online-Branchenbuch „Rat und Tat“ oder der

Energiesparmeister-Wettbewerb motivieren alle Altersgruppen zum Mitmachen.

Kontakt:

Stephanie Schropp

co2online gemeinnützige GmbH

Hochkirchstr. 9

10829 Berlin

Tel.: 030 / 780 9665 - 14

Fax: 030 / 780 9665 - 11

E-Mail: stephanie.schropp@co2online.de

www.co2online.de/twitter | www.co2online.de/facebook